

YOU'RE

OVER-

**Jonny
Balchandani**

**Der
Pflanzen-Guru
zeigt, wie's geht:
Eine Anleitung
für Zimmer-
pflanzen**

WATERING

IT!



G|U



EINLEITUNG

Willkommen in meinem Dschungel 6

LEVEL 1: ABSOLUTER GRÜNSNABEL

Kapitel 1: Pflanzen für Anfänger und schlechte Ratschläge 15

Kapitel 2: Die richtige Pflanze für deinen Dschungel 23

LEVEL 2: BOTANIKERSPRÖSSLING

Kapitel 3: Das richtige Licht für jede Pflanze 31

Kapitel 4: Wasser – eine Wissenschaft 40

Kapitel 5: Erde – ein quicklebendiges Ökosystem 47

LEVEL 3: PFLANZENWÄCHTER

Kapitel 6: Nährstoff-Know-how 59

Kapitel 7: Schädlingsbekämpfung 67

Kapitel 8: Stecklinge – vergrößere deine Sammlung kostenlos 75

LEVEL 4: DSCHUNGELPROFI

Kapitel 9: Luftfeuchtigkeit und Luftqualität – die Lebensader deines Dschungels 85

Kapitel 10: Hilfe bei Pflanzenstress 93

Kapitel 11: Saisonale Pflanzenpflege – ist das wichtig? 101

LEVEL 5: PFLANZENFLÜSTERER

Kapitel 12: Pflanzen mit Ansprüchen – elegante Exoten, Überlebenskünstler und Weirdos 111

Kapitel 13: Schneiden und formen – starte den Dschungelmodus 119

Kapitel 14: Umtopfen und Wurzelpflege – ein Blick in die Erde 127

Kapitel 15: Nachhaltige Pflanzenpflege – so wird dein Dschungel wirklich grün 135

Kapitel 16: Pflanzen in Szene setzen, lebende Kunstwerke schaffen 143

LEVEL 6: PFLANZENMEISTER

Kapitel 17: Wissenswertes rund um faszinierende Raritäten 151

Kapitel 18: Notfallmedizin für radikale Pflanzkuren 159

LEVELLING UP

Vom Dschungelboss zum Pflanzenmystiker 168

Kapitel 19: Pflanzenwissenschaft – den Dschungelcode entziffern 171

Kapitel 20: Wenn Pflanzen aus der Reihe tanzen 177

Kapitel 21: Das geheime Leben im Untergrund – ein Blick in den Topf 183

Kapitel 22: Anatomie des Wachstums 191

Kapitel 23: Gezähmte Wildnis 199

Kapitel 24: Pflanzengefühle 207

GLÜCKWUNSCH, DSCHUNGEL-GURU! 215

Danksagung 219

Register 220



DU HAST KEINEN GRÜNEN DAUMEN? HATTE ICH AUCH NICHT!

Ich war nicht immer schon der Pflanzen-Guru, der ich heute bin. Es gab kein großes Erwachen in einem üppigen Regenwald, keinen spirituellen Moment, in dem ich einem Farn etwas zuflüsterte und er mir antwortete. Nope. Alles begann mit einer läppischen Efeutute – mit einer einzigen, hartnäckigen Miniranke! Mit einer Pflanze, die alles vergibt, kaum totzukriegen ist und auch mal vergessen werden kann. Und selbst die hätte ich anfangs fast um die Ecke gebracht. Ich habe sie zu häufig gegossen. Zu selten gegossen. Sie ständig umgestellt. Sie ihrem Schicksal überlassen und dann dabei zugehört, wie diese botanische Kakerlake auf wundersame Weise wieder zum Leben erwachte. Diese Efeutute hat mit ihrem Überlebenswillen etwas in mir ausgelöst.

Durch sie habe ich gelernt, Pflanzen mit anderen Augen zu sehen. Nicht als Deko. Nicht als ästhetische Gegenstände. Sondern als Lebewesen mit Bedürfnissen, Instinkten und Verhaltensweisen. Und aus diesem Interesse wurde eine Obsession.

Auf die Efeutute folgten ein paar weitere Pflanzen. Dann noch mehr. Und auf einmal hatte sich mein Zuhause in einen lebendigen, atmenden Dschungel

verwandelt. Pflanzen kletterten an den Wänden hoch, baumelten von den Regalen herab und machten sich auf jeder freien Oberfläche breit. Ich war nicht mehr irgendein »Typ mit Zimmerpflanzen«, sondern ein richtiger Pflanzenjunky.

Ich wollte alles über Pflanzen wissen. Wie sie wachsen, wie sie kommunizieren, wie sie überleben. Ich habe experimentiert, gezüchtet und neue Methoden ausprobiert. Und ja – dabei sind im Lauf der Zeit viele Pflanzen eingegangen. Sehr viele. Aber ich habe aus jedem Fehler gelernt. Und irgendwann Folgendes begriffen:

Die meisten Pflanzentipps sind völliger Unsinn!

Alle sieben Tage gießen? Was für ein Quatsch.

Man kann die Luftfeuchtigkeit erhöhen, indem man seine Pflanzen mit Wasser besprüht? Nö.

Alle Pflanzen brauchen im Winter eine Ruheperiode? Nicht in einer kontrollierten Umgebung.

Und manche Leute behaupten ernsthaft, man müsse »einfach nur einen Eiswürfel auf seine Orchidee legen«. Soll das ein Witz sein?





IRREFÜHRENDE LABELS: LÜGE, TÄUSCHUNG UND SCHLECHTE TIPPS

Man kennt sie: Diese unschuldig aussehenden Labels, die an jeder neu gekauften Pflanze hängen. Ein kleines Stück Plastik mit ein paar idiotensicheren Pflegetipps. Normalerweise steht ein Name drauf, darunter ein Sonnensymbol und ein kleiner Wassertropfen, neben dem so etwas wie »Boden feucht halten« steht. Klingt einfach, oder? Leider ist das alles meist Unsinn.

WARUM ZIMMERPFLANZENLABELS LÜGEN

Das Problem ist Folgendes: Die Labels wissen nicht, wo du wohnst. Sie wissen nicht, welche Lichtverhältnisse bei dir herrschen. Sie wissen nichts über die Luftfeuchtigkeit bei dir zu Hause.

Sie wissen nicht, dass du beim Gießen das Erinnerungsvermögen eines Goldfischs hast. Und trotzdem raten sie dir »einmal pro Woche« zu gießen, als handelte es sich dabei um eine Art universelle Wahrheit. Auf manchen Labels steht noch nicht einmal der richtige Pflanzennamen!

DIE GRÖSSTEN LABEL-LÜGEN

»Einmal pro Woche gießen« – der übelste Rat

Anfänger werden schrecklich in die Irre geführt. Niemand kann dir sagen, wie häufig du gießen musst, ohne zu wissen, in welcher Erde deine Pflanze steht, wie groß der Topf ist, wie viel Licht und Luftzug die Pflanze abbekommt und wie hoch die Luftfeuchtigkeit bei dir ist.

Eine Pflanze in einem winzigen Plastiktopf in einem heißen, trockenen Raum wird innerhalb weniger Tage austrocknen. Die gleiche Pflanze wird in einem großen Keramiktopf in einer kühlen, schattigen Ecke vielleicht nur alle zwei Wochen Wasser brauchen.

Machs lieber so: Steck den Finger fünf Zentimeter in die Erde. Wenn er trocken bleibt, muss gegossen werden. Ist er feucht, kannst du warten.

»Schatten liebend« bedeutet nicht das, was du denkst

Die Wahrheit ist: Die meisten als »schatten liebend« bezeichneten Pflanzen werden im Schatten überleben, aber nicht gedeihen.

Sie werden langsam wachsen, in die Länge schießen und Hilfesignale aussenden, wenn sie ewig in einer dunklen Ecke stehen. Wenn in einem Gartencenter auf dem Label »schatten liebend« steht, dann heißt das nicht, dass du sie in deinem fensterlosen Bad abstellen und sich selbst überlassen kannst. Es bedeutet, dass die Pflanze gern in einem hellen Zimmer ohne direktes Sonnenlicht steht. Und als »Zimmerpflanzen« ausgewiesene Sukkulente brauchen zum Überleben eigentlich gleißendes, direktes Sonnenlicht.

Das Spiel mit den Namen: falsche Bezeichnungen und Identitätskrisen

Noch eine lustige Irreführung: falsche Pflanzennamen. Man nimmt etwas in die Hand, auf dem »Philodendron« steht, dabei ist es eine Efeutute. Oder eine Aloe, die eigentlich eine Agave ist. Und dann behandelt man eine Wüstenpflanze wie eine Zimmerpflanze und wundert sich, dass sie verkümmert. Oder man kauft sich – noch schlimmer – eine Majestätpalme mit dem Label »pflegeleicht« (Spoiler: ist sie nicht).

Regel Nummer 1 beim Pflanzenkauf: Überprüfe immer den Namen – über eine Online-Suche, eine Pflanzenbestimmungsass oder indem du eine Person fragst, die wirklich Ahnung hat. Besonders, wenn der Name vage oder sehr allgemein wirkt, ist Vorsicht geboten.



DER PERSÖNLICHKEITSTEST: WAS FÜR EIN PFLANZENPFLEGETYP BIST DU?

Nicht alle Anfänger sind gleich. Manche sind die geborenen Fürsorgler, andere lieben das Chaos. Lass uns herausfinden, was für ein Pflanzenpflegetyp du bist und welche **grünen Begleiter** am besten zu dir passen.

DIE VERGESSLICHE ÜBERLEBENSKÜNSTLERIN

Merkmale: Du magst Pflanzen, vergisst sie aber ständig. Du brauchst eine Pflanze, die alles verzeiht.

Dein perfekter Match:

- **Bogenhanf** – Sieht auch dann top aus, wenn er mal für ein paar Wochen vergessen wurde. Foto unten.
- **Glücksfeder** – Überlebt alles. Die Kakerlake unter den Zimmerpflanzen (und zwar im besten Sinne).



DER ÜBERFÜRSORGLICHE

Merkmale: Du machst dir wegen jedem gelben Blatt sorgen und greifst aus lauter Fürsorge zu oft zur Gießkanne.

Dein perfekter Match:

- **Korbmarante** – Braucht ständig Aufmerksamkeit. Eine Dramaqueen, die deiner Fürsorge bedarf.
- **Alokasie** – Genauso wuselig wie du. Wenn du ein Faible für pflegeaufwendige Beziehungen hast, ist sie genau die Richtige für dich. Unten ein Foto von Alocasia 'Loco'.



DER PERSÖNLICHKEITSTEST: WAS FÜR EIN GIESSTYP BIST DU?

DIE SERIENGIESSERIN

Du liebst deine Pflanzen zu sehr und gießt jeden Tag. Hol dir einen Wassernabel (rechts abgebildet) oder ein Einblatt, wenn du keine semi-aquatischen Pflanzen magst!



DIE VERGESSLICHE WÜSTENWANDERIN

Du meinst es gut, aber dann sind auf einmal drei Wochen seit dem letzten Gießen vergangen. Hol dir Kakteen, Bogenhanf (Bild unten) oder Glücksfedern.



DER GUTE BEWÄSSERER

Du prüfst den Boden vor jedem Gießen, kennst saisonale Veränderungen und neigst nicht zum Panikgießen. Philodendren, Monstera und Efeututen (oben abgebildet) werden bei dir gedeihen.



DER ICH-GIESSE-WENN-ICH-BOCK-HABE-TYP

Du gießt völlig unvorhersehbar und brauchst unbedingt Pflanzen, die das aushalten. Efeututen, Grünlilien und Drachenbäume (rechts abgebildet) sind deine Freunde.



LAST, BUT NOT LEAST: GIESSEN IST EINE KUNST UND FOLGT KEINEM FESTEN PLAN

Man hat dir gesagt, einmal pro Woche gießen reicht aus? Vergiss das! Hör auf deine Pflanzen. Steck den Finger in die Erde. Prüf, wie schwer der Topf ist, wenn die Erde trocken ist oder frisch gegossen wurde. Deine Pflanzen brauchen keinen starren Gießplan – sondern deine Aufmerksamkeit.

Wenn du das begreifst, wirst du schnell ein Gefühl fürs Gießen entwickeln. Dein Gießinstinkt wird erwachen. Und deine Pflanzen werden gedeihen wie nie zuvor.

Vergiss, was
dir über das
Einmal-pro-
Woche-gießen
gesagt wurde.



DER PERSÖNLICHKEITSTEST: WELCHE ERDE PASST ZU DIR?

DER GROBSTÜCKIGE DSCHUNGELMIX – FÜR ORCHIDEEN UND ANTHURIEN

Du schätzt großes, dramatisches Blätterwerk mit wilden Luftwurzeln? Deine Pflanzen haben nasse, verdichtete Böden und brauchen eine luftige Mischung. Diese grobstückige Erde eignet sich perfekt für Pflanzen, die sich in freier Natur bei hoher Luftfeuchtigkeit an Baumstämmen festklammern.

Wenn du folgende Pflanzen liebst, ist dieser Mix perfekt für dich:

- **Anthurien** – *A. clarinervium*, *A. warocqueanum*, *A. crystallinum*
- **Orchideen** – *Phalaenopsis*, *Oncidium*

Deine Basiserde:

- **40 % Kiefernrinde** – Ahmt Baumrinde nach und gibt den Wurzeln Luft zum Atmen.

- **20 % Perlit** – Für eine fluffige Erde.
- **15 % Sphagnummoos** – Hält die richtige Menge Feuchtigkeit, ohne zu nässen.
- **10 % Wurmhumus** – Versorgt die Erde langfristig mit Nährstoffen.
- **10 % Blähton** – Verhindert Verdichtung und verbessert die Drainage.
- **5 % Kompost** – Ein Hauch organischer Substanz für Extranährstoffe.

Diese Mischung ahmt eine Umgebung nach, in der Anthurien und Orchideen in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet wachsen – sie ist luftdurchlässig, hält die Feuchtigkeit konstant und bleibt locker.

Kiefernrinde



Wurmhumus



Perlit



Blähton



Kompost



DER KLETTERRANKENMIX – FÜR MONSTERAS, PHILODENDREN, SYNGONIUM, RHAPHIDOPHOREN UND EFEEUTUTEN

Du hast üppige Kletterpflanzen mit Luftwurzeln, die sich überall hochranken? Solche Pflanzen mögen keinen stückigen Boden. Sie brauchen eine luftige Erde, die sich nicht zu sehr mit Wasser vollsaugt. Eine ausgewogene Mischung also, die weder zu dicht noch zu luftig ist – die goldene Mitte sozusagen.

Wenn du folgende Pflanzen liebst, ist dieser Mix perfekt für dich:

- **Monstera** – *M. deliciosa*, 'Albo', 'Peru'
- **Philodendron** – 'Micans', 'Pink Princess', *P. verrucosum*
- **Syngonium** – 'Mojito', 'Albo', 'Pink Splash'
- **Rhaphidophora** – *R. tetrasperma*, *R. decursiva*
- **Epipremnum** – *E. aureum*, 'Cebu Blue', 'Neon'

Deine Basiserde:

- **30 % Kiefernrinde** – Sorgt für Struktur und Belüftung.
- **25 % Kompost** – Setzt langfristig Nährstoffe frei.
- **20 % Perlit** – Beugt Staunässe vor.
- **10 % Wurmhumus** – Natürliche Pflanzennahrung.
- **10 % Blähton** – Verbessert die Belüftung und beugt Verdichtung vor.
- **5 % Bimsgranulat** – Fördert die Entwässerung.

Diese Mischung ahmt eine lockere, nährstoffreiche und gleichmäßig feuchte Walderde nach – und genau die lieben diese Pflanzen. Sie speichert Feuchtigkeit, ohne triefnass zu werden, und ist perfekt für schnell wachsende Rank- und Kletterpflanzen geeignet.



LEVEL 4
DSCHUNGEL
PROFI



STRESSSIGNALLE ERKENNEN

Eine glückliche Pflanze wächst üppig und steht mit ihrer Umwelt im Einklang. Eine gestresste Pflanze dagegen ist nicht ganz bei sich und lässt Blätter fallen, verliert an Farbe und hört auf zu wachsen. Wenn sie schreien könnte, wären dir längst die Ohren abgefallen.

GELBLICHE BLÄTTER

Das ist das pflanzliche Pendant zur Warnleuchte in deinem Auto. Vergilben die unteren Blätter, liegt das meist an Überwässerung. Die Wurzeln ertrinken im Nass und bekommen keine Luft. Wenn neuere Blätter vergilben, ist deine Pflanze wahrscheinlich gerade am Verhungern und braucht Nährstoffe. Ein allgemein blasses und wie ausgewaschen wirkendes Äußeres deutet auf Lichtmangel hin.

BRAUNE, WELKE BLATTSTRÄNDER

Ein klassisches Zeichen für mangelnde Luftfeuchtigkeit. Deine Pflanze vertrocknet schneller, als du hineinsehen kannst. Möglicherweise hast du aber auch zu wenig gegossen. Vielleicht musste deine Pflanze Dürreperioden überstehen oder kämpft mit Düngersalzen, die sich in der Erde angesammelt haben. Wenn deine Korbmaranten erschöpft aussehen, brauchen sie wahrscheinlich mehr Luftfeuchtigkeit.

HÄNGENDE BLÄTTER

Eines der am schwierigsten zu entziffernden Stresssignale, das zwei sehr unterschiedliche Ursachen haben kann: Durst oder Überwässerung. Ist die Erde staubtrocken, braucht deine Pflanze einen Schluck Wasser. Punkt. Ist die Erde feucht und deine Pflanze sieht trotzdem traurig aus, hast du vielleicht ein paar mal zu häufig zur Gießkanne gegriffen.

KEIN WACHSTUM

Die Pflanze hat sozusagen den Stopppknopf gedrückt und wächst kaum noch. Wahrscheinlich fehlt ihr etwas Überlebenswichtiges – Licht, Nährstoffe oder atmende Erde. Verdichtet sich die Erde, bekommen die Wurzeln keine Luft mehr und die Pflanze kann kaum noch Wasser und Nährstoffe aufnehmen.

BLÄTTER FALLEN AB

Der ultimative Diven-Move. Manche Pflanzen wie die Geigenfeige brauchst du nur einmal schief anzusehen, schon lassen sie die Blätter fallen. Aber bei den meisten Pflanzen deuten fallen gelassene Blätter auf ein Problem hin: Temperaturschwankungen, plötzliches Umstellen, unregelmäßiges Gießen oder Schädlingsbefall.

VERWELKEN

Ein weiteres Warnzeichen, das normalerweise auf Dehydrierung und Hitzestress hindeutet. Wenn deine Pflanze trotz feuchter Erde welkt, liegt das vielleicht an Wurzelfäule oder mangelndem Luftfluss. Wenn die Wurzeln kränkeln, hilft auch kein Gießen mehr.

SCHÄDLINGE

Und dann sind da noch die Schädlinge, diese hinterhältigen Schmarotzer. Wenn du seltsame, farblose Stellen, kleine Löcher, Netze oder klebrige Rückstände an deiner Pflanze bemerkst, liegt ein Befall vor. Spinnmilben, Wollläuse, Thripse – sie alle saugen das Leben aus deinen Pflanzen und hinterlassen Narben. Kontrollier immer auch die Blattunterseiten, die Blattansätze und den Boden. Wenn du sie früh genug bemerkst, kannst du ihnen Einhalt gebieten, bevor es zu spät ist (siehe Seite 67).

Fazit: Deine Pflanzen wollen dir etwas mitteilen. Du musst nur lernen, ihnen zuzuhören.

URSACHEN FÜR PFLANZENSTRESS UND LÖSUNGEN

UMWELTVERÄNDERUNGEN

Darum geht's: Wenn du deine Pflanze an einen neuen Standort stellst, umtopfst oder sich Licht, Temperatur oder Feuchtigkeit plötzlich verändern, kann sie das stressen.

Abhilfe: Vermeide plötzliche Veränderungen. Lass deiner Pflanze nach dem Umtopfen oder nachdem du sie umgestellt hast Zeit, sich anzupassen. Allmähliche Veränderungen können Stress verringern, zum Beispiel indem du eine Pflanze langsam an neue Lichtverhältnisse gewöhnst.

ÜBERWÄSSERUNG UND WASSERMANGEL

Darum geht's: Wenn du deine Pflanzen zu viel oder zu wenig gießt, kommen sie aus dem Gleichgewicht und die Wurzeln geraten unter Stress.

Abhilfe: Etablier für jede deiner Pflanzen eine eigene Gießroutine und probier den »Gewichtstest«: Fühlt sich der Topf leicht an und ist die Erde trocken, darfst du gießen. Nutze Töpfe mit Drainagelöchern, um Staunässe zu vermeiden.

SCHÄDLINGE

Darum geht's: Spinnmilben, Blattläuse und Wollläuse können eine Pflanze entkräften und stressen. Das erkennst du an blassen, welken Blättern oder klebrigen Rückständen.

Abhilfe: Prüf deine grünen Freunde regelmäßig auf Schädlinge und entferne diese schon bei ersten Anzeichen eines Befalls. Nutze bei geringem Befall natürliche Mittel wie Niemöl (siehe Seite 70) oder Insektizidseife. Sorg für eine gute Luftzirkulation und achte auf die allgemeine Gesundheit deiner Pflanzen, um Schädlingen vorzubeugen.

LICHTVERHÄLTNISSE

Darum geht's: Wenn Pflanzen zu viel oder zu wenig Licht abbekommen, geraten sie unter Stress. Die Blätter verbrennen oder verwelken.

Abhilfe: Sorg dafür, dass jede Pflanze eine angemessene Menge Licht abbekommt. An Orten mit wenig Tageslicht kannst du Pflanzenlampen einsetzen, um ein gesundes Wachstum zu unterstützen. Pflanzen, die im direkten Sonnenlicht stehen, kannst du beispielsweise durch einen Vorhang vor Verbrennungen schützen.

NÄHRSTOFFMANGEL

Darum geht's: Nährstoffmangel führt zu vergilbten Blättern und verkümmertem Wachstum.

Abhilfe: Nutze in der Vegetationsperiode (siehe Seite 60) einen ausgewogenen Dünger. Pass die Düngerart und -menge an die Bedürfnisse deiner Pflanze an; Blattpflanzen mögen Stickstoff, während blühende Pflanzen mehr Phosphor brauchen.

TEMPERATURSCHWANKUNGEN

Darum geht's: Extreme oder wechselhafte Temperaturen können Pflanzen unter Schock setzen, besonders tropische Arten.

Abhilfe: Halt deine Pflanzen von extremen Temperaturen fern und stell sie nicht an zugige Fenster oder direkt an Heizkörper. Eine gleichmäßige Temperatur zwischen 18 und 24 °C ist für die meisten Zimmerpflanzen ideal.



Monstera pinnatifida

DU BRAUCHST KEINEN
GRÜNEN DAUMEN,
SONDERN NUR DIE
RICHTIGEN SKILLS

BRING DEIN PFLANZENWISSEN AUF'S NÄCHSTE
LEVEL, MIT WILDEN WEISHEITEN, UNBEQUEMEN
WAHRHEITEN UND GANZ VIEL GRÜNER LIEBE:

- ✓ Gießweisheiten
- ✓ Licht-Check
- ✓ Schädlings-1x1
- ✓ Erdmagie
- ✓ Umtopfregeln
- ✓ Und vieles mehr

HIER ZEIGE ICH DIR ALLES, WAS DU BRAUCHST, UM
ZUM JUNGLEBOSS IN DEINEM EIGENEN ZUHAUSE
ZU WERDEN.

JONNY X

www.gu.de

ISBN 978-3-7589-0047-1

